

Bericht von einer Konzertreise der *Jugendmusik Unterer Rechter Zürichsee* nach Belgien (vom 27. – 30. April 2007)

## JUNGE BOTSCHAFTER IN SACHEN MUSIK

Die *Jugendmusik Unterer Rechter Zürichsee* nahm an einem internationalen Wettbewerb, am **55. Europees Muziekfestival voor de Jeugh**, in Neerpelt (Belgien) teil.

**In den letzten Apriltagen hat das Reisefieber die *Jugendmusik vom Unteren Rechten Zürichsee* wieder mal so richtig gepackt: sowohl der initiative Vorstand als auch die gut 50 Jungmusikanten aus den Gemeinden Küsnacht, Zollikon, Erlenbach, Herrliberg und Zumikon, die auch während den Frühlingsferien leidenschaftlich ihrem Hobby frönen, haben es sich nicht entgehen lassen, im belgischen Städtchen Neerpelt nahe der deutsch-holländischen Grenze ihr Können vor einer internationalen Jury unter Beweis zu stellen.**

Seit den Jahreskonzerten im vergangenen Januar wurde Woche für Woche am Programm für die Konzertreise nach Belgien (vom 27. bis 30. April) gearbeitet. Die für den Wettbewerb vorgesehenen Werke waren zwar längst bekannt; der Dirigent Franz Honegger hat den jungen Musikern jedoch beigebracht, wie intensiv an bereits einstudierten Titeln weitergefeilt werden kann, bis ein Niveau erreicht wird, das eine internationale Jury erwartet.

### **Die sprichwörtliche belgische Gastfreundschaft**

Die Reise führte durch liebliche Hügel- und Flusslandschaften. Am Ziel müde, aber heil angekommen wurden wir von den belgischen Organisatoren mit offenen Armen empfangen. Ein Koch, der seine frühen Jahre in der Schweiz verbracht hatte, verwöhnte uns und all die anderen Musiker aus vielen europäischen Ländern. Selbst Gruppen aus Übersee (aus Mexiko und China) waren unter den Gästen und harrten der Dinge, die da kommen sollten. In der Molenheide, einem idyllisch gelegenen Park fanden schliesslich alle ihre Bungalows, in welchen man es locker noch ein paar Tage länger ausgehalten hätte. Wie kleine Familien lebten die Jugendlichen zusammen.

### **Mal vor einem anderen Publikum**

Der ganze Samstag war für einen Ausflug nach Antwerpen reserviert: Während die älteren Semester auf eigene Faust das historische Zentrum dieser wunderschönen Stadt an der Schelde entdeckten, führte der sich seiner Verantwortung wohl bewusste Vorstand die jüngeren und jüngsten Reiseteilnehmer quer durch die Altstadt in die Bahnhofsgegend, wo es das Diamantenmuseum zu besichtigen galt, bevor im Zoo ein einfaches Mittagessen eingenommen wurde, zu dem – Welch ein Zufall! – eine Jugendblaskapelle mit uns vertrauten Kompositionen aufspielte.

Abends waren wir im Nordosten von Antwerpen, im Vorort Deurne, zu einem Konzert eingeladen. Die belgische Konkurrenz, welche am Tag danach beim Wettbewerb gleich vor uns spielen sollte, gab unter der Leitung von Dirk Van Ginderen vor ihren Fans eine öffentliche Hauptprobe, bevor sie uns das musikalische Feld grosszügig überliess: Die *Jugendmusik vom Unteren Rechten Zürichsee* schaffte es scheinbar mühelos, das unbekannte Publikum für sich zu gewinnen. Es wurde heftig applaudiert; man tauschte nette Worte und typische Geschenke aus und nahm sich vor, sich mal wieder zu treffen...

## **Ein stolzer ‚second price‘**

Nach einer sicherlich nicht allzu langen Nacht standen wir auf, um unser Können vor einer internationalen Jury unter Beweis zu stellen, die u. a. aus Mitgliedern aus Holland, Kroatien und Lettland bestand. Unter der Leitung von Franz Honegger gaben wir wirklich unser Bestes, spielten zur Eröffnung den Anfang von *Also sprach Zarathustra* von Richard Strauss, danach *Deep Purple*, *Moment for Morricone* und zum glorreichen Abschluss noch den *Soul Bossanova*. Unser gutes Gefühl hat uns zum Glück nicht geträgt; mit einem zweiten Preis durften wir mehr als zufrieden sein - viele der rund 90 Orchester gingen nämlich nach Hause, ohne überhaupt prämiert worden zu sein. Für eine erstmalige Teilnahme war unser Resultat durchaus beachtlich. Es lag sogar deutlich über unseren Erwartungen, da gewisse Register zur Zeit leider unterbesetzt sind und das Durchschnittsalter wohl noch nie so tief war.

## **In der Tat keine billige Show**

Nach dem Vorspiel warteten an die 3000 Festivalteilnehmer auf die grosse Parade quer durch Neerpelt, die in einer riesigen Halle endete. Dort gab's Stimmung wie bei einer Fussball-WM. Bunte Bälle hingen von der Saaldecke herunter. Es wurde nicht *Goal!* oder *Tor!* gerufen, sondern lauthals die Europahymne gesungen. Ein Spitzenorchester aus Jugendlichen spielte Musik, die unweigerlich in die Beine fuhr. Es wurde gejubelt und geklatscht, als die besten Plätze mit ‚summa cum laude‘ vergeben wurden; viele fielen sich in die Arme. Man erlebte begeisterte junge Leute aus unzähligen Ländern, die durchs friedliche Band der Noten verbunden waren und hoffentlich auch bleiben.

Nach einem solchen Grossereignis, nach einer solchen Verbrüderung im Geiste der Musik war ein Abend unter guten Freunden genau das Richtige; man sass gemütlich in Strassencafés um einen Tisch und genoss belgische Spezialitäten, bevor die Bungalows ein letztes Mal bezogen wurden, damit wenigstens etwas Schlaf für die rund zehnstündige Rückreise getankt werden konnte.

## **Alles in allem**

Auf der Fahrt in die Schweiz gingen die mitreisenden Erwachsenen die Konzertreise nochmals durch und durften dabei feststellen, dass die hohen Erwartungen dank einem vorbildlichen Einsatz aller Beteiligten voll und ganz erfüllt worden waren. Die Musiker haben sich bei beiden Auftritten mächtig ins Zeug gelegt; der Zusammenhalt wurde gerade auch dadurch gestärkt, weil nicht immer alles nach dem Wunsch einzelner Teilnehmer lief. Man lernte in den Bungalows zu viert oder zu sechst mit Gleichaltrigen wie in einer Familie zu leben, man lernte harten Anforderungen einer internationalen Jury einigermaßen gerecht zu werden und den Spass an der Sache trotzdem nie zu verlieren und man lernte Arbeit mit Vergnügen zu verbinden, ohne dass etwas dabei zu kurz gekommen wäre. Kurzum: Man hätte in diesen heissen vier Tagen mitten in den Frühlingsferien kaum was Sinnvolleres und Schöneres mit den über 60 Reisevögeln (von 10 bis 60 Jahren) unternehmen können.

*Martin Strauss*  
Präsident der JUMURZ

Esslingen: 02.04.07